

Two-Shot

Von Mino-Sama

Kapitel 1:

Das ist mein erster Versuch für das Pairing Kakashi x Hinata. Es ist zwar sehr ungewöhnlich aber ich mag es trotzdem und da es auf den deutschen Seiten so gut wie keine Fanfiction davon gibt, hab ich den Versuch gewagt. Ich hoffe es gefällt euch.

Hinata 22

Kakashi 32

Müde war der grauhaarige ANBU auf dem Weg nach Hause. Er war schon seit fast zwei Monaten nicht mehr in Konoha gewesen und hatte genauso lange seine Freundin nicht mehr gesehen. Wie sehr er sich doch nach ihr sehnte, ihre freundliche und fürsorgliche Art. Er freute sich schon darauf heute Nacht wieder mit ihr in seinen Armen einzuschlafen.

Schon stand er vor der Wohnungstür und schloss diese auf. Sofort wurde der Grauhaarige von einem angenehmen Duft in Empfang genommen. Schnell zog er sich die Schuhe aus und lief in die Küche. Dort stand schon seine Freundin am Herd und rührte in einem der Töpfe. Ihre dunkelblauen Haare trug sie offen und dazu ein leichtes Sommerkleid.

„Ich bin wieder da.“, murmelte er, während er ihren Hals küsste und seine Arme um ihre Körpermitte schlang.

Dabei bemerkte er, dass etwas anders war als sonst, doch weiter konnte er nicht darüber nachdenken, denn seine Freundin entzog sich seiner Umarmung.

Deutlich verwirrt sah er in ihre blassen Augen, die ihn wütend ansahen. Oh man, was hatte er denn falsch gemacht? Er war doch seit sieben Wochen nicht mehr da gewesen. Oder war es etwas, was er getan hatte bevor er gegangen war? Das konnte nicht sein, sie würde niemals so lange sauer bleiben. Hatte er vielleicht einen wichtigen Tag verpasst? Innerlich ging er kurz alle wichtigen Ereignisse durch. Jahrestag? Der war erst in ein paar Wochen. Ihren Geburtstag? Der war erst im Winter. Sein Geburtstag? Dieser war auch noch ein paar Monate entfernt. Von normalen Feiertagen sah er sofort ab, im Sommer gab es davon keine. Ihre Clan konnte es auch nicht sein, dann würde sie eher Zuflucht in seinen Armen suchen, statt ihnen zu entgehen. Da er immer noch nicht schlauer war, blieb ihm nichts anderes übrig als sie direkt zu fragen.

„Hina...was ist los?“

„Das solltest du wohl deine neue, rothaarige Freundin fragen, Kakashi.“, erwiderte wütend und holte aus dem Schrank einen Teller.

Oh, oh richtiger Name bedeutete Ärger für ihn. Normalerweise war Kashi oder Scha...Moment. Rothaarige Freundin? Von wem sprach sie?

„Hina, ich weiß nicht von wem du sprichst.“, versuchte er sie zu beruhigen.

„Ach nein? Wer war denn die Rothaarige sonst, die sich da vorhin mit ihren Brüsten an deinen Arm gedrückt hat? Ich hab es genau gesehen also lüg mich nicht an!“, immer noch wütend stellte sie den, mittlerweile gefüllten, Teller mit Wucht auf dem Tisch ab, so dass der Hatake kurzzeitig befürchtete, dass er zerbrechen würde.

Kurz überlegte der Ältere. Eine rothaarige Frau und es war anscheinend kurz nachdem er im Dorf ankam. Stimmt! Da war dieses nervige Weib was einfach nicht von ihm ablassen konnte, egal was er tat. Er hatte ihr sogar gesagt, dass er eine Freundin hatte. Erst als sie den Hokageturm erreichten, damit er seinen Bericht abgeben konnte, und er ihr gedroht hatte sich bei der Hokage zu beschweren ließ sie ihn ziehen.

„Hina, da war nichts! Sie ließ mich einfach nicht in Ruhe. Ich hab ihr gesagt, dass ich bereits eine Freundin hab.“

„Das schien sie aber nicht sonderlich zu interessieren. Du schläfst für die nächsten Tage auf der Couch.“, entschied sie.

„Das kannst du mir nicht antun. Ich hab dich sieben Wochen nicht gesehen.“, bat der ANBU und wollte seine Freundin erneut in den Arm nehmen.

Doch diese wich erneut aus. „Dann geh doch zu deiner neuen Freundin. Ich geh jetzt zu Kurenai-sensei und wenn ich nachhause komme, will ich dich nicht im Schlafzimmer sehen.“, damit ließ sie ihn einfach stehen und er hörte nur noch die Tür ins Schloss fallen.

Überfordert fuhr er sich durch seine unordentlichen Haare. So war sie doch sonst nicht drauf. War es bei ihr etwa wieder soweit? Er sah zum Kühlschrank an dem ein Kalender hing und einige Tage rote Kreuze waren. Nein, laut Kalender sollte es erst wieder in zwei Wochen bei ihr soweit sein.

Trotz seiner Überforderung musste er lächeln und setzte sich an den Tisch, denn obwohl sie so sauer auf ihn war, hatte sie ihm sein Liebessessen gemacht und serviert.

Jetzt musste Kakashi nur noch überlegen, wie er ihre Stimmung wieder heben konnte.

Die Hyuuga machte sich auf den Weg zu ihrer ehemaligen Lehrmeisterin. Sie wusste eigentlich, dass der Hatake ihr niemals Fremdgehen würde. In den drei Jahren, in denen sie schon zusammen waren, hatte er ihr nie den Anlass dazu gegeben.

Auf der Feier zu Narutos 18. Geburtstag hatte sie den ANBU zum ersten Mal besser kennengelernt. Danach begegneten sie sich öfter und trainierten auch das eine oder andere Mal zusammen und lernten sich immer besser kennen. Und etwas mehr als 1 1/2 Jahre später hatte Kakashi ihr gesagt, dass er gerne mit ihr zusammen wäre. Sie hatte sofort zugestimmt, da auch sie ihn mit der Zeit lieben gelernt hatte.

Sie hielten ihre Beziehung nicht wirklich geheim, erzählten es aber auch nicht jedem, dem sie begegneten. So wussten davon nur eine Handvoll ihrer Freunde z.B. ihr ehemaliges Team, von denen sich der Hatake einige Drohungen anhören musste, was passieren würde, wenn er sie zum Weinen brachte, ebenso von ihrer kleinen Schwester, die die Einzige aus ihrer Familie war, die Bescheid wusste, und ein paar von Kakashis engeren Freunden wie Gai.

Und nachdem ihr Vater sie kurz vor ihrem 20. Geburtstag rausgeworfen hatte, war sie

mit ihrem Freund zusammen gezogen. Und das war auch schon wieder 2 Jahre her.

Die Blauhaarige schreckte aus ihren Gedanken, als sie bemerkte, dass sie schon vor der Tür ihres Senseis stand. Also klopfte sie an und wartete darauf, dass ihr die Tür geöffnet wurde.

„Hinata-chan schön dich zusehen.“, lächelte ihr die Frau entgegen.

„Hallo Kurenai-sensei.“, grüßte sie zurück und betrat nach einer einladenden Geste sie Wohnung.

„Kakashi-kun müsste doch sicher bald wieder kommen oder?“

„Hm...er ist schon wieder da.“, entgegnete Hinata leise.

„Und wieso bist du dann hier? Er war doch so lange weg, ich dachte du würdest dich freuen?“

„Hab ich mich auch. Und dann hab ich überreagiert und bin gegangen. So bin ich sonst gar nicht.“

„Das sind die Hormone Hinata-chan. Da muss er durch. Was ist denn überhaupt genau passiert?“, wollte die Yuhi nun wissen.

„Ich war für das Abendessen einkaufen und da hab ich ihn gesehen und wollte ihn eigentlich begrüßen, aber dann kam das diese....diese Frau und hat sich an ihn ran gemacht, sich an ihn geschmiegt und irgendwas erzählt. Und dann bin ich gegangen, weil ich mir das nicht mit länger ansehen konnte. Ich wollte auf der Straße kein Theater machen. Also bin ich nach Hause und hab angefangen zu kochen. Und als er dann kam, hab ich getan als wäre es seine Schuld und dass er doch zu ihr zurückgehen soll. Und dann bin ich hier her.“

„Dann kam er ja noch recht glimpflich davon. Wenn ich höre was andere Frauen während dieser Phase alles machen, ich selbst war damals auch nicht besser.“

„Aber was ist, wenn er uns jetzt nicht mehr will?“, langsam bildeten sich Tränen in ihren Augen, während sie sich mit beiden Händen über den Bauch strich. Dabei glättete sich ihr Kleid und man konnte eine leichte aber deutliche Rundung erkennen.

„Darüber brauchst du dir keine Sorgen machen. Er liebt dich wirklich und würde dich nie verlassen. Aber weiß er es denn schon?“, versicherte die schwarzhaarige Frau ihr.

„Nein ich bin gegangen bevor ich dazu kam es ihm zu sagen. Aber ich glaub er hat gemerkt, dass etwas anders ist.“

„Geh wieder nach Hause und sag ihm was los ist. Ich bin mir sicher er wird sich freuen und dich verstehen. Und wenn nicht, dann komm ich vorbei!“, schlug Hinatas Sensei lächelnd vor.

„Vielen Dank fürs Zuhören Kurenai-sensei.“, die Hyuuga verbeugte sich und machte sich danach auf den Weg zu ihrer Wohnung.

Dort angekommen, zögerte sie kurz bevor sie die Wohnungstür aufschloss. Die Hyuuga hatte, trotz der netten Worte von Kurenai, Angst wie ihr Freund auf die Nachricht reagieren würde.

Sie holte noch einmal tief Luft, bevor sie die Wohnung betrat. Zu ihrem Erstaunen war überall das Licht aus. War er doch gegangen, weil sie überreagiert hatte? Langsam lief Hinata ins Wohnzimmer und atmete erleichtert aus, als sie ihn dort auf der Couch schlafen sah. Einen Arm benutzte er als Kissen, während der Andere über seinem Bauch lag. Er trug nichts außer seiner Schlafanzughose, nicht einmal seine Maske.

Schnell zog sie sich eines seiner Shirts an, welche sie immer zum Schlafen nutzte und lief dann zu ihm zurück. Mit schlechtem Gewissen hockte sie sich neben sein Gesicht und fuhr ihm mit einer Hand durch die Haare. Sobald er wach war, würde sie sich

entschuldigen und ihn auch im Bett schlafen lassen. Wer weiß wie hart der Boden im Wald war, in dem er die letzten Wochen schlafen musste.

Während sie weiterhin darüber nachdachte, bemerkte sie nicht wie er sein Auge öffnete und sie ansah.

„Es tut mir leid Hinata.“, sprach er dann leise und strich ihr mit einer Hand über die Wange.

Kurzzeitig erschrocken, da sie nicht damit gerechnet hatte, dass er wach war, sah sie ihn an. „Schon gut. Ich hab einfach überreagiert, mir tut es leid.“

„Wollen wir schlafen gehen? Es ist schon spät.“, fragte die dunkelhaarige nach kurzer Stille.

„Lässt du mich denn ins Bett?“, fragte er scherzend und grinste sie frech an.

Schmollend sah sie ihn an. „Wenn du so weiter machst, dann gleich nicht mehr.“

„Bin sofort still Hina.“, erwiderte er sogleich und hob sie auf seine Arme, stoppte dann aber sofort.

„Was ist los?“, fragte die Frau in seinen Armen besorgt.

„Ich weiß nicht. Ich hab Angst auf der Couch schlafen zu müssen, wenn ich das jetzt sage.“

Hinata vermutete, was er meinte und erwiderte. „Ich glaub nicht, dass das noch passieren wird, aber lass uns erstmal ins Bett gehen. Ich bin müde.“

Er nickte und lief weiter. Dabei sah er auf ihren Bauch, doch durch sein Shirt, welches ihr viel zu groß war, erkannte er nicht viel.

Vorsichtig legte er sie auf dem gemeinsamen Bett ab und legte sich sofort neben sie. Wie sehr er sich freute endlich wieder neben ihr zu liegen.

Er legte eine Hand auf ihre Hüfte und zog sie zu sich, so dass er seine Freundin küssen konnte. „Ich hab dich vermisst.“, murmelte er schließlich und drückte sie an sich.

„Ich dich auch, aber was wolltest du denn sagen?“

„Du versprichst mir, mich nicht aufs Sofa zu verbannen?“, wollte der Hatake zu vor wissen.

„Versprochen.“, lächelte sie belustigt.

„Na gut, hoffen wir es.“, dann zögerte der Ältere kurz bevor er wieder zu sprechen anfang. „Kann es sein, dass....dass du zugenommen hast?“

Sprachlos sah die Blauhaarige ihn an. „Was? Kashi sowas fragt man eine Frau nicht!“, entgegnete sie und schlug ihm leicht auf den entblößten Oberkörper.

„Au. Tut mir leid, aber das ist mir schon vorhin aufgefallen, als ich dich in der Küche umarmt habe, mir war, als wäre etwas im weg und auch als ich dich eben getragen hab, kamst du mir etwas...schwerer vor.“

„Ich fasse es nicht. Sowas kannst du doch nicht so rausposaunen. Hättest du das nicht wenigstens etwas sensibler machen können?“

„Also stimmt es?“

„Kakashi!“

„Tschuldigung.“

Seufzend nahm die Hyuuga seine Hand und führte diese unter ihr Schlafshirt. Unsicher sah der Grauhaarige ihr dabei zu. Wenn sie es wollte, zeigte sie es ihm stets auf subtilere weise. Doch widererwarten legte sie seine Hand auf ihrem nackten Bauch ab, dabei bemerkte er, dass dieser nicht mehr so flach war wie sonst, sondern ein Wölbung zu spüren war. Doch es fühlte sich nicht so an als wäre sie dick, sondern als wäre sie....

Vollkommen überrascht hockte er über ihren Beinen und schob ihr provisorisches Nachthemd bis unter ihre Brüste.

„Kashi.“, protestierte sie, da sie sich entblößt fühlte, doch der Mann ignorierte sie und strich nun mit beiden Händen über ihren Bauch.

„Bist du...?“, fragte er leise und sah sie an.

Hinata nickte unsicher lächelnd.

„Seit wann weißt du es?“, wollte der ANBU nun wissen.

„Ich hab es rausgefunden, kurz nachdem du aufgebrochen bist. Laut der Ärztin bin ich im vierten Monat.“

Lächelnd beugte er sich runter und küsste ihren Bauch. „Hallo mein Kleiner, hier ist dein Otousan.“

„Es ist...sind...also...zwei. Also müsstest du sagen ‚euer Otousan‘“, korrigierte sie ihren Freund.

„Zw-Zwillinge?“, noch nie hatte Hinata den Älteren stottern hören und kicherte deswegen.

„Ja Zwillinge, allerdings weiß ich noch nicht ob es Jungen oder Mädchen sind.“

„Ich lass dich, ich meine euch, nie wieder so lange alleine. Soll sich Tsunade-sama jemand anderen für die Drecksarbeit suchen.“, entschied der Hatake, küsste sie erneut auf den Bauch und dann ihre Lippen.

„Das hoff ich doch.“, lächelte die Blauhaarige und erwiderte den Kuss.